



Neue Quartiere in Alt-Berlin

Hollenmärkte/ Klosterviertel

- Bestand
- Neubau
- Umbau
- Umbau + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung

- Umbau
- Umbau + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung

- Umbau
- Umbau + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung

- Umbau
- Umbau + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung

- Umbau
- Umbau + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung

- Umbau
- Umbau + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung
- Umbau + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung + Erweiterung





Parochialgasse

Wohn- und Geschäftsbau





Die Vorschlagsart, unsere zweite Wahl, ist ein Gebäudefeld mit einer innerstädt-typischen Raumnutzung. Das Gebäude liegt an einer schmalen verkehrsberuhigten Straße und beherbergt zu 40% Gewerbeträume und zu 60% Wohnungen. Bei der Gestaltung der Fassade ist in diesem Bereich auf ein ausgewogeneres Verhältnis zwischen geschlossenen und offenen Flächen zu achten, so die gegenüberliegende Bebauung nur nicht mehr existiert ist.

Aufgrund des Masterplans wird hier die direkte Nachbarkommunikation einer Rückführung von drei Metern auf einen Wohn- und Geschäftsgebäude reagiert mit einer höherwertigen horizontalen Abgrenzung auf diese städtebauliche Situation.

Mit den abgerundeten Ecken geht der Übergang zwischen den Gebäuden in eine fließende Bewegung über, die Fassade bekommt ein dynamisches Erscheinungsbild. Damit verläuft die Baulinie gerad und ohne abrupte Bewegungen.

Auch bei diesem Gebäude sind die Wohnungsgrundrisse zugunsten einer großzügigen Wohnqualität offen gestaltet. Die Räume des öffentlichen Verkehrs sind zur Durchgangszone zugunsten, damit sie Bewohner und ihre Gäste Anlauf für kurze Straßen der verbleibenden Nachbarn haben können. Die privaten Bereiche der Wohnungen fungieren dagegen als Rückzugsmöglichkeit innerhalb der eigenen Wohnungen und sind daher in Richtung der Gebäudebrücke orientiert, was eintritt

den den hier etwas kleiner begriffen hatte, der trotz öffentlichen Zugangs die notwendige Ruhe im innerstädtischen Raum verwirklicht.

2. Stockwerk
3. Stockwerk

4. OG	358	120/190
3. OG	390	176/212
2. OG	402	188/222
1. OG	432	198/233
EG	431	218/221
UG	431	

Pläne in 1:200



■ Wohnen ■ Gewerlich Büro



Ansicht von Süd

Nord-Süd-Schnitt



Gruenerstraße

Geschäftshaus mit Wohnheit



Ansicht von Nord-West

Ost-West-Schnitt



Das Gebäude in der Grünerstraße befindet sich in einem Gebiet der Kernzone und liegt direkt an einer der verkehrsreichsten äußeren Straßenzüge gegenüber dem Roten Rathaus. Aufgrund der zu erwartenden hohen Lärmniveaus werden 80% dieses Gebäudes als Gewerkeräumlichkeiten und Büro und nur 20% als Wohnraum genutzt. Die Wohnungen befinden sich im Obergeschoss, welche zusätzlich über besondere Schallschutzverkehrungen verfügen werden.

Mit dem Geschäftshaus in der Grünerstraße wird die Vorgängerbau des Zirkus in der Gegenwart wiederhergestellt. So befindet sich vor der zur Straße gerichteten Ganggasse eine weitere eingehängte Glas-Fassade, die mit zwei Kabinen einer historischen Passade bedeckt ist. Da man durch das historische Andeutungsbauwerk kann, wird dies als präzedenzfähig und wird so einem Schritt zur einer vorgängigen Sprache. Obwohl manchmal unabhängig haben wir uns für einen hohen Frei- und nicht lange mit natürlichem Licht zu besprechen und nicht die Energiekosten für die künstliche Beleuchtung zu reduzieren. Zusätzlich wird durch diese vorgängige Passade ein zusätzlicher Sicherheitschutz vor den Einströmen der stark befahrenen Grünerstraße erreicht. Auf der Hofseite wird die Ansicht des Hauses gegenüber der Straßenseite eines größeren Wandankers auf, resultierend aus Sonnenschutz und den be-
 reitbar angeordneten notwendigen Räumen um eine summierendes auf-

teilung der gegenüber liegenden Räume zu vermeiden ist ein Sonnenschutz aus gefärbten Glassteinen vorgesehen. Mit der Straßenseite wird das Prinzip einer zweiten vorgängigen Ebene von der Straßenseite fortgeführt und das Gebäude auch auf der Rückseite erkennbar. Das Parkhaus im obersten Geschoss besitzt aufgrund eines offenen Grundrisses eine großzügige Wohnqualität. Die Räume des öffentlichen Bereichs sind in Richtung der Grünerstraße ausgerichtet, die privaten Bereiche dagegen zum ruhigen Innenhof. Durch diese Grundrissgestaltung können selbst die kleinen im einzigen Ort über die Ruhe genossen werden.

Plan 1:1/200

	1. Spänner	2. Spänner
5. OG	388	132/134
4. OG	388	132/134
3. OG	388	132/134
2. OG	388	132/134
1. OG	388	180/180
EG	388	176/184
KG	388	



Ansicht von Süd

Nord-Süd Schnitt



Klosterstraße

Wohnhaus mit Luster



